

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **4 (1985)**

Heft 1: **Boden**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief an die CKW

Zahlen und schlucken?

Seit Jahren bin ich Kunde Ihres Monopolunternehmens. Laut Konzessionsvertrag mit meiner Gemeinde haben Sie die Aufgabe übernommen, meine Familie mit elektrischer Energie zu versorgen. Ein Abonnement für die Zeitschrift «Die Elektrizität» dagegen wurde nie vereinbart. Sie werden sicher begreifen, dass ich die Kosten für diese Illustrierte für 1984 nicht bezahlen werde. Ich ziehe den Betrag von Fr. 3.60.- (4 Nummern zu -90) an der Rechnung ab und überweise den von mir unbestrittenen Betrag für den Strombezug mit einem grünen Schein. Gestatten Sie mir ein paar Bemerkungen zu Ihrer Illustrierten.

Mit einer Auflage von 1,2 Millionen droht sie dem zwangsangeschlossenen Bürger mit dem Zusammenbruch unseres Staats- und Wirtschaftssystems, falls er sich für ein «ja» zu einer Volksinitiative im Energie- und Energiesparbereich entscheiden sollte. Ich zitiere aus der «Elektrizität»: «Zuviel steht für Sie, Ihre Familie, ja für uns alle, für unseren Kanton und für unser ganzes Land auf dem Spiel!»

Ihre Illustrierte fördert durch die stereotype Wiederholung von Feindbildern die Polarisierung der Bevölkerung. Sie setzt Menschen, die zu Taten beim Energiesparen bereit sind, auf die Anklagebank. Auf der einen Seite sind die «Vernünftigen», angeführt von den Stromproduzenten, und auf der anderen Seite – hier möchte sich Ihre Illustrierte zitieren «... jene, die sich zur Holzhammermethode *verschworen* hatten.» «... sie benutzen die Energiepolitik als Deckmantel zur Veränderung unseres Gesellschaftssystems.» «... Dass die Energiepolitik als Mittel zur Schwächung unserer Wirtschaft benützt wird.» Mit solchen diffamierenden Worten werden jene Bürger und Kunden abqualifiziert, die sich am 23. September 84 andere Gedanken machten als die Stromproduzenten. Als Monopolunternehmung glauben Sie es sich leisten zu können, etwa der Hälfte Ihrer Kunden (46 % der Stimmenden) mit solchen Anschuldigungen vor den Kopf zu stossen.

Besonders bedenklich finde ich die Finanzierung einer derart verletzenden Illustrierten: der «Angerempelte» bezahlt durch die Stromrechnung und die in EW's investierten Steuergelder ungefragt den Kampf, der sich gegen seine politische Überzeugung richtet. Dies ist der zweite Grund für den Abzug

auf der Stromrechnung. Ich möchte nämlich selbst bestimmen, welche Organisation ich bei Abstimmungskampagnen unterstützen möchte. Ich bin nicht mehr bereit, Ihre politische Werbung über die Stromrechnung zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruss
R. Mattle, Buchrain

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Sehr geehrter Herr....

am 25. 9. 84 haben Sie per Postgiro eine Rechnung beglichen. Vom Ursprungsbeitrag zu Fr. 90.- ist Fr. 1.- abgezogen worden, wobei Sie bemerken:

«Betr. Ihre Energie-Teilrechnung Strom vom 1. 9. 84 (Fr. 90.-): Da ich die EWA-Abstimmungspropaganda für noch mehr Energie und noch mehr Umweltzerstörung nicht unterstützen will, erlaube ich mir, Fr. 1.- von Ihrer Rechnung abzuziehen».

Wir haben die Rechnung verbucht, weil es sich grundsätzlich nicht lohnt, wegen einem Franken unverhältnismässige Umtriebe einzuleiten...

Dass wir auf das Vorkommnis eingehen, hat einen weitergesteckten Grund. Ihnen ist ganz offensichtlich entgangen, dass wir seit Jahren Energiepartys ausgeben und uns bemühen, gute diesbezügliche Ideen an die Abonnenten und eigene Mitarbeiter weiterzugeben. Die Behauptung, wir betrieben Propaganda für noch mehr Energie und noch mehr Umweltzerstörung, halten wir für eine Unterstellung.

Wir würden bei Gelegenheit gerne mit Ihnen ins persönliche Gespräch kommen. Ihr Hinweis auf dem Girozettel will doch sagen, dass es Zeit wäre, noch mehr Energie zu sparen – nicht nur Strom.

In diesem Zusammenhang suchen wir seit langem Abonnenten, die dies tätig tun. Wir überlegen uns beispielsweise, dass Kern-Energie-Gegner ein um mindestens 30 Prozent tieferes Stromverbrauchs-niveau aufweisen müssten. Nur dann sind sie legitimiert, gegen Kernenergie anzutreten. Dagegen sein, sie aber gleich wie die Duldenden zu nutzen, ist irgendwie nicht normal. Wenn wir also Abonnenten finden könnten, die mess- und beweisbar aufzuzeigen gewillt sind, dass sie weniger Energie verbrauchen als andere Mitmenschen, wären wir bereit, solche Erfahrungen über unsere Kundeninformationsschrift weiterzugeben...

Mit freundlichen Grüessen
Industrielle Betriebe der Stadt Aarau
Der Direktor:
E. Schindler

Waldsterben: Gespräche mit Politikern

Die dringend erforderlichen Massnahmen gegen die Luftverschmutzung – Hauptursache des Waldsterbens – lassen auf sich warten. Dies, weil den meisten Politikern offenbar andere Sorgen näher liegen als der Wald und unsere Umwelt! In den Kantonen und beim Bund könnten wirksame Massnahmen sofort beschlossen werden, wenn die Parlamente den nötigen Druck aufsetzen würden.

Nach einer Informationsveranstaltung des Elternvereins Kreis 6 in Zürich haben wir spontan eine Arbeitsgruppe «Waldsterben» gebildet. Wir entscheiden uns für die Aufgabe, einflussreichen Politikern, von denen eine gewisse Offenheit erwartet werden kann, im persönlichen Gespräch unsere Betroffenheit und Besorgnis näher zu bringen. Bereits fanden mehrere Gespräche statt, an welchen jeweils 4-7 Leute unserer Arbeitsgruppe mitmachten. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich; z. T. haben wir noch briefliche Stellungnahmen nachträglich erhalten und unsererseits beantwortet. Immerhin war ein echtes Interesse der Politiker am Gespräch zu spüren.

Das Vorgehen – telefonisches Erklären des Anliegens und Abmachen eines Gesprächstermins, z. B. im Büro des Politikers – klappte problemlos.

Die Arbeitsgruppe hofft, so einen nützlichen Beitrag zur Förderung des dringend nötigen Umdenkens unserer «Volksvertreter» zu leisten und möchte die Idee zur Nachahmung empfehlen.

Arbeitsgruppe Waldsterben des
Elternvereins Kreis 6,
c/o GWA, Röslistrasse 9, 8006 Zürich.

ENERGIE

UMWELT 1/85

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon (01) 42 54 64
Redaktion:
Ruth Michel, Nägelstrasse 5, 5430 Wettingen
Redaktionsbeirat:
Ursula Koch, Werner Geissberger
Umschlag: Michel van Grondel
Gestaltung: Elisabeth Müller-Suter
Satz und Druck: Volksdruckerei Basel
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag
des SES-Fördervereins enthalten.
Einzelnummer: Fr. 2.50.
«Energie + Umwelt» kann zum Preis
von Fr. 10.-/Jahr abonniert werden.

